



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Der Heiland ist gekommen

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

Der Heiland ist gekommen.

Heute Nacht entbrannt' in Gluthen
Christi Feuer, daß die Fluthen
Hoch empor fortwährend schlagen.
Was der Väter heißes flehen
Rief hinauf, es ist geschehen,
Einmal doch es sollte tagen.

Ja der Heiland ist gekommen,
Was dem Himmelsthron entglommen,
Hell auf Erden anzufachen.
Ist auch klein der Gottesfunken,
Der nach Bethlehem gesunken,
Juda wird durch Ihn erwachen.

Ob dem Lichte nach dem Leben
Tückisch Welt und Abgrund streben,
Desto stärker wird es glänzen,
Desto stärker wird es steigen
Aufwärts und sich siegreich zeigen
Ueber aller Länder Grenzen.

Denn das Licht soll lodernd brennen,
Sagt der Herr, daß Jhn erkennen
Wohlgetröstet Adams Waisen,
Nimmer in der Erde Wirren
Gottentfremdet lieblos irren,
Wahrhaft Kinder Gottes heißen.

Und die Liebe, die nicht scheiden
Darf vom Licht, muß duldsam leiden,
Daß die Welt sie schwer bedränge,
Schlage sie mit scharfer Ruthe,
Sie verfolge bis zum Blute,
Ob die Scheidung doch gelänge.

In der Trübsal starkem Feuer
Wird dem Herrn die Liebe theuer,
Wird der Liebe Wort ihr tönen:
Tochter, nahe Meinem Throne,
Daß dein Gott zum ew'gen Lohne
Möge dich mit Liebe krönen!

